

Frau  
Ursula Enge  
Bildungsministerium  
Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz

11.07.2021

## **Ihr Aktenzeichen: 9411 C**

**Ihr Schreiben vom 15.06.2022: Entwurf Landesverordnung zur Änderung der Abiturprüfungsordnung, der Abiturprüfungsordnung für Nichtschülerinnen und Nichtschüler sowie der Abiturprüfungsordnung für Freie Waldorfschulen;  
hier: Stellungnahme des Philologenverbandes Rheinland-Pfalz**

Sehr geehrte Damen und Herren,

**der Philologenverband Rheinland-Pfalz stimmt der beabsichtigten  
Änderungsverordnung nicht zu.**

Zur Begründung:

1. Die Einführung der Neuerungen in den Abiturprüfungen 2024 ist überstürzt. Die Neuerungen betreffen den Jahrgang, der unter anderen Bedingungen 2021 in die Oberstufe eingetreten ist. Wir warnen vor nachträglichen Klagen von Seiten der Schülerschaft aufgrund veränderter Bedingungen.
2. Die Neuerungen in allen Fächern verursachen wieder einmal Mehraufwand für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen. Dagegen setzt sich der Philologenverband Rheinland-Pfalz entschieden zur Wehr, zumal die Regelungen ohne Not eingeführt und sinnvolle und ressourcenschonende Alternativen anscheinend nicht in Erwägung gezogen wurden.
3. Auch den Bedürfnissen der Prüflinge in einer Stresssituation wie dem Abitur wurde nicht gebührend Rechnung getragen – weder im Hinblick auf die Prüfungsdauer und die Lage des Prüfungszeitraumes (während des Mittagstiefs) noch unter dem Aspekt der Fehleranfälligkeit bei der Aufgabenauswahl.

**Zu den oben ausgeführten Punkten 2 und 3 sowie zu § 18 AbiPrO und dem entsprechenden Paragraphen in der NAbiPrO im Einzelnen:**

**Philologenverband Rheinland-Pfalz e. V.**

Geschäftsstelle: Fritz-Kohl-Str. 13, 55122 Mainz • Telefon: 06131 – 384310 • Fax: 06131 – 371107

• E-Mail: [Info@Philologenverband.de](mailto:Info@Philologenverband.de) •

VR 1149 Amtsgericht Mainz • Internet: [www.philologenverband.de](http://www.philologenverband.de)

**Landesvorsitzende:** Cornelia Schwartz; **Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** Jochen Ring

## Deutsch

Der Philologenverband empfiehlt dringend die Reduktion der von der Fachlehrkraft einzureichenden Aufgaben im Fach Deutsch auf zwei. Gleichzeitig genügt die Wahlmöglichkeit für den Prüfling von einer Aufgabe aus dem Pool und einer Aufgabe der Lehrkraft. Dies würde die Lehrkraft sowohl in Bezug auf die Konzeption als auch in Bezug auf die Korrektur wesentlich entlasten.

De facto wird die Bearbeitungszeit ausgedehnt, denn kaum ein Prüfling wird 45 Minuten in Anspruch nehmen, um sich für eine Aufgabe zu entscheiden; vielmehr vermuten wir, dass die 45-minütige Auswahlzeit der Bearbeitungszeit zugutekommt, was für die Lehrkraft wieder mehr Korrekturaufwand bedeutet. Der Erfolg in Bezug auf die Arbeitszeit der Lehrkräfte durch die mühsam erreichte Reduzierung der Prüfungszeit im Fach Deutsch, nicht zuletzt auch auf Betreiben des Fachverbandes Deutsch hin, wird so wieder zunichtegemacht. Der Philologenverband protestiert hier ganz entschieden gegen eine solche Ausweitung.

Darüber hinaus würde eine solche Regelung die Prüfungszeit mit der absurd hohen Auswahlzeit wesentlich verlängern: Es erscheint uns unerklärlich, dass noch niemand darüber nachgedacht hat, dass eine Prüfungszeit von insgesamt 315 Minuten bedeutet, dass ein Prüfling, der die Prüfungszeit voll ausschöpfen möchte, von 9.00 Uhr (wegen des Abiturs im Januar!) bis mindestens 14.15 Uhr die Aufgaben bearbeitet - rechnet man die Eröffnungszeit hinzu, verschiebt sich der Zeitraum noch einmal nach hinten. Mit immer ausgedehnteren Auswahlzeiten zwingen wir unsere Abiturientinnen und Abiturienten dazu, einen erheblichen Teil ihrer Bearbeitungszeit (nämlich ca. 30 Prozent) ausgerechnet in die erwiesenermaßen auch für junge Leute am wenigsten produktive Zeit ab ca. 13 Uhr zu verlegen.

Auch die Frage der Abituraufsicht scheint uns noch nicht geklärt. Wir warnen vor einer weiteren Inanspruchnahme der Lehrkräfte ausgerechnet in der Hauptbelastungszeit; auch die Frage, inwiefern durch ausgedehnte Auswahlzeiten später dann Unterrichtsausfall generiert wird, weil das Arbeitszeitkonto ausgeglichen werden muss, sollte Berücksichtigung finden.

## Englisch und Französisch

Noch fataler für die Konzentration der Prüflinge als in der Abiturprüfung im Fach Deutsch gestalten sich die Prüfungen in den Fremdsprachen: Zu insgesamt 315 (225 + 60 + 30) Minuten reiner Prüfungszeit kommen noch Pausenzeiten zwischen den einzelnen Bereichen. De facto wird die Schreibaufgabe ausgedehnt von 180 auf 225 Minuten, womit man wieder in die Nähe der früher einmal zur Verfügung stehenden Zeit kommt. Tatsächlich wird kaum ein Prüfling sich in die beiden Schreibaufgaben vertiefen, um eine davon auszuwählen – die 45 Minuten Auswahlzeit kommen dem Thema zugute, für das der Prüfling sich binnen Sekunden entscheiden kann. Dies bedeutet umgekehrt für die Lehrkraft wieder mehr Korrekturaufwand, da mehr geschrieben wird,

**Philologenverband Rheinland-Pfalz e. V.**

Geschäftsstelle: Fritz-Kohl-Str. 13, 55122 Mainz • Telefon: 06131 – 384310 • Fax: 06131 – 371107

• E-Mail: [Info@Philologenverband.de](mailto:Info@Philologenverband.de) •

VR 1149 Amtsgericht Mainz • Internet: [www.philologenverband.de](http://www.philologenverband.de)

**Landesvorsitzende:** Cornelia Schwartz; **Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** Jochen Ring

aber auch mehr Einarbeitungszeit, da zusätzlich der Erwartungshorizont der Poolaufgabe hinzukommt.

Es gilt außerdem zu bedenken, dass die Prüfungsleistungen in den verschiedenen Fächern extrem unterschiedlich ausfallen. Eine Bestnoteninflation lässt sich unter anderem in den Fremdsprachen beobachten. Beigetragen dazu hat sicherlich die Abschaffung des Fehlerindex, der zwar gefürchtet, aber als quasi-objektiv allgemein anerkannt war.

## **Mathematik**

Auch im Leistungs- und Grundfach Mathematik ergibt sich eine Ausdehnung der Prüfungsdauer um 30 Minuten. Hier, ebenso wie bei den Fremdsprachen und Naturwissenschaften, gelten die gleichen Ausführungen wie beim Fach Deutsch bezüglich der Problematik der Verlängerung der Prüfungszeiten und bezüglich des zusätzlichen Arbeitsaufwandes bei der Korrektur.

Auch verlangsamt die Tatsache, dass ein zweiter Erwartungshorizont in Analysis hinzukommt, den Korrekturprozess noch einmal. Letztlich überzeugt diese Lösung in keiner Weise: Sie entspringt dem Bedürfnis, alle drei Aufgabenbereiche (Analysis, Lineare Algebra/Analytische Geometrie und Stochastik) zumindest in der Auswahl zu gleichen Teilen aus dem Pool und von der Fachlehrkraft bestücken zu lassen. Zwei zentral gestellte Aufgaben betreffen die Analysis – nur eine davon muss der Prüfling bearbeiten; der zentrale Teil betrifft also in jedem Fall nur ein Drittel der Aufgaben. Der Prozentsatz an zentralen Prüfungsaufgaben steigt durch diese Neuerung also für keinen einzigen Prüfling, egal wie er sich entscheidet.

## **Naturwissenschaften**

Auch im Bereich der Naturwissenschaften halten wir die 300 Minuten (bisher 240 Minuten) für zu umfangreich (s. Ausführungen zu den anderen Fächern).

Es erscheint darüber hinaus wenig sinnvoll, es dem Zufall zu überlassen, ob eine Aufgabe aus dem zentralen Teil weitgehend deckungsgleich mit einer Aufgabe der Lehrkraft ist. Hier benötigen wir dringend einen entsprechenden Rahmen, damit inhaltliche Überschneidungen ausgeschlossen sind.

## **Rückkehr zu echtem G9**

Im Übrigen sind wir der Auffassung, dass eine echte bundesweite Vergleichbarkeit im Abitur nur dann gelingen kann, wenn Rheinland-Pfalz nun endlich den Sonderweg des G 8  $\frac{3}{4}$  verlässt und an G9-Gymnasien und im Gymnasialzweig der Integrierten Gesamtschulen zu vollen neun Schuljahren zurückkehrt. Nicht einmal innerhalb des eigenen Bundeslandes ist das Abitur noch annähernd vergleichbar – so differieren die Abituraufgaben aufgrund der unterschiedlichen Prüfungstermine selbst im zentralen Teil: Die G8-Gymnasien, Abendgymnasien, Kollegs, beruflichen Gymnasien und

**Philologenverband Rheinland-Pfalz e. V.**

Geschäftsstelle: Fritz-Kohl-Str. 13, 55122 Mainz • Telefon: 06131 – 384310 • Fax: 06131 – 371107

• E-Mail: [Info@Philologenverband.de](mailto:Info@Philologenverband.de) •

VR 1149 Amtsgericht Mainz • Internet: [www.philologenverband.de](http://www.philologenverband.de)

**Landesvorsitzende:** Cornelia Schwartz; **Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** Jochen Ring

Waldorfschulen erhalten andere Aufgaben als die G9-Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen. Die Teilnahme am bundesweiten Zentralabitur ist den G9-Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen erst recht nicht möglich. Der Philologenverband fordert daher die Rückkehr zu echtem G9. § 14 AbiPrO sowie andere diesbezügliche Regelungen sollten dahingehend geändert werden.

## **Ausführungen zum Religionsunterricht**

Die Ausführungen zum Religionsunterricht begrüßen wir ausdrücklich und bedanken uns für die Umsetzungen der Forderungen des Zentralrats der Juden. Es erschließt sich uns nicht, wieso man diese Erweiterung dann bei den Prüfungsinhalten wieder zurücknimmt mit dem Hinweis darauf, dass „gegenwärtig“ (s. Begründung zu Artikel 1 Nr. 4 und Artikel 2 Nr. 2 d) nur katholische und evangelische Religion als Leistungskurse angeboten würden und „derzeit nicht [damit] zu rechnen“ sei, dass Leistungskurse in jüdischer bzw. mennonitischer Religion zustande kämen. Aus unserer Sicht würde man sich nichts vergeben, wenn man auch hier offener formulierte!

## **Nachklausuren**

Insgesamt möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass die vorgesehenen Regelungen auch in Bezug auf die Nachklausuren einen erheblichen Mehraufwand für die Kolleginnen und Kollegen bedeuten. Die Konzeption entsprechender Ersatzklausuren für die zentralen Aufgaben kann nicht noch zusätzlich von den Lehrkräften übernommen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Cornelia Schwartz  
Vorsitzende

**Philologenverband Rheinland-Pfalz e. V.**

Geschäftsstelle: Fritz-Kohl-Str. 13, 55122 Mainz • Telefon: 06131 – 384310 • Fax: 06131 – 371107

• E-Mail: [Info@Philologenverband.de](mailto:Info@Philologenverband.de) •

VR 1149 Amtsgericht Mainz • Internet: [www.philologenverband.de](http://www.philologenverband.de)

**Landesvorsitzende:** Cornelia Schwartz; **Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** Jochen Ring